

OPEN STUDIO
« UN AUTRE MONDE? »

OPEN STUDIO: „Un autre monde?“

Freitag den 19. September ab 16 Uhr – mit Open End
Live-Musik von Millicent um 19:30 Uhr
Atelier Delphine Léger, Wien

Vier Künstlerinnen laden zu einem offenen Ateliernachmittag unter dem Titel **„Un autre monde?“** – ein poetisch-politischer Blick auf die Frage: *Was wäre eine andere Welt?*

Martina Gasser zeigt ihre Installation *„Das politische Haar“*, inspiriert von den iranischen Frauenprotesten 2022. Haare werden hier zum Symbol von Widerstand, Trauer und Selbstermächtigung – ein starker künstlerischer Aufruf zu Gleichberechtigung und Solidarität.

Stéphanie Galliez präsentiert Miniaturen und poetische Objekte aus Fundstücken – zarte Kompositionen aus Plastikmüll, die ebenso berühren wie kritisieren. Ihre Arbeiten reflektieren still, aber eindringlich unsere Beziehung zur Umwelt.

Millicent (Milly Groz) verbindet um 19:30 Uhr Musik, Improvisation und feministische Energie. Mit Stimme, Klavier und Groove schafft sie einen ganz eigenen Sound – verspielt, politisch und unmittelbar.

Delphine Léger, Gastgeberin des Studios, zeigt neue Werke aus recycelten Materialien, in denen urbane Fragmente, Farbe und existenzielle Motive zu poetischen Bildräumen verschmelzen. Ihre Kunst oszilliert zwischen Alltag und Utopie.

Mitmachen erwünscht: Besucher:innen sind eingeladen, selbst eine „andere Welt“ zu zeichnen. Materialien stehen bereit – die entstehenden Werke werden laufend in der Auslage ausgestellt und wachsen so zu einem kollektiven Bild des Möglichen.

Ein Nachmittag für Kunst, Musik, Austausch – und die Frage, wie ein „autre monde“ aussehen könnte.

Kontakt & Infos:

www.delphineleger.at Instagram: @nini.ature | www.millygroz.com | www.martinagasser.eu

Martina Gassers Installation « DAS POLITISCHE HAAR » thematisiert das Politische des weiblichen Haars – inspiriert von den iranischen Protesten 2022, bei denen Frauen ihre Kopftücher ablegten und sich aus Protest die Haare abschnitten. Das Haar wird zum Symbol von Widerstand, Trauer und Selbstermächtigung. Die Arbeit verweist auf die weltweite Unterdrückung von Frauenrechten und ruft zu Solidarität, Gleichberechtigung und gesellschaftlichem Wandel auf.

Martina Gasser, geboren in Innsbruck, studierte Fotografie in Wien und absolvierte 2003 ihr Diplom an der Akademie der Bildenden Künste. Sie arbeitet in Malerei, Fotografie und Zeichnung, oft medienübergreifend in Installationen. Auch die Singende Säge findet in ihren Performances Einsatz. Sie lebt und arbeitet in Wien.

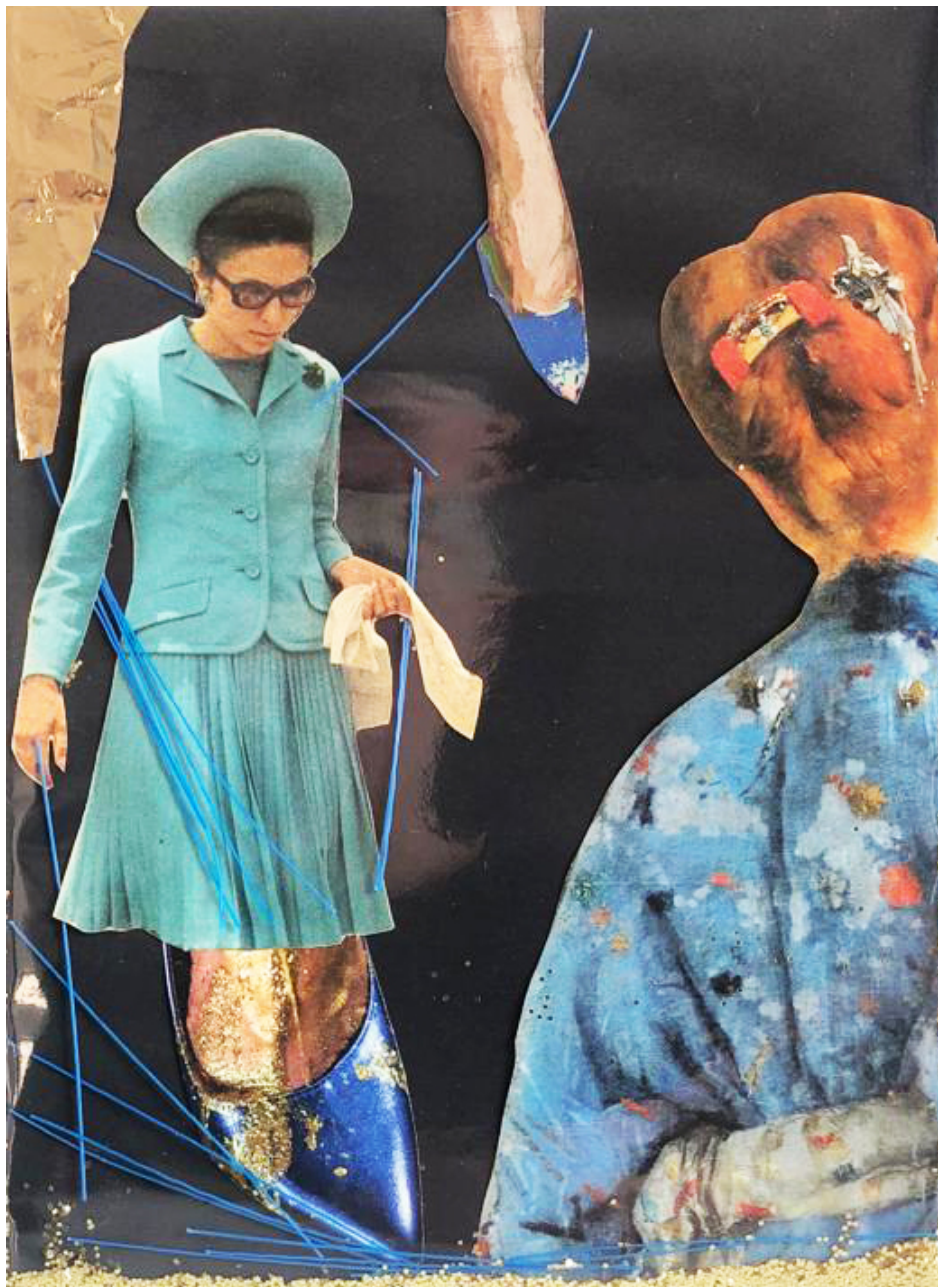
www.martinagasser.eu



Stéphanie Galliez

Seit 2018 gestaltet Stéphanie Galliez Miniaturen und poetische Objekte aus Fundstücken. Plastikteile, Schwimmholz und anderes verwandelt sie in ausdrucksstarke Werke, die nicht nur ästhetisch ansprechen, sondern auch auf die zunehmende Vermüllung und die Folgen des Klimawandels aufmerksam machen. Ihre Kunst ist zugleich zart und kritisch – eine stille Reflexion über unsere Beziehung zur Umwelt.

Instagram: @nini.ature



Millicent

Milly Groz ist Pianistin und Rhythmikerin und lebt in Wien. Ihre Arbeit basiert auf freier Improvisation, Jazz und einem transdisziplinären Ansatz, der Musik und Bewegung durch Eurythmie verbindet.

Ihre Projekte reichen von freier Improvisation und Free Jazz bis hin zu Performances. Sie tourt hauptsächlich mit ihrem Soloprojekt MILLYCENT, das Mumble Rap mit Groove und feministischen Neuinterpretationen von Pop-Standards verbindet.

Sie liebt es, mit Poesie zu arbeiten und Gedichte zu schreiben. Ihre neueste Leidenschaft gilt der interdisziplinären Gebärdensprache „Sound Painting“ (Walter Thompson) und dem Vienna Sound Painting Collective.

Milly Groz sehnt sich nach dem analogen, direkten Kontakt mit ihrem Publikum und den Momenten, in denen sie sich selbst im Laufe einer Improvisation überrascht.

www.millygroz.com



Delphine Léger (geb. 1976 in Senlis, lebt in Wien) ist Künstlerin mit Schwerpunkt auf Papierobjekten, Malerei und Installationen. Nach einer Ausbildung in Textildesign (ENSAAMA Paris) und 13 Jahren Theaterarbeit in Frankreich, und Kunsthandwerk in Wien wendet sie sich seit 2020 der bildenden Kunst zu. In ihren Arbeiten verarbeitet sie urbane Strukturen, ökologischen Wandel, Wiederverwertung und Farbe als utopisches Moment. Sie arbeitet mit recycelten Materialien wie Pappe und Ästen und erschafft poetische, kritische Bildräume zwischen Alltagsmaterial und existenzieller Frage. 2025 erhielt sie den Hauptpreis des Kunstpreises Ottakring

www.delphineleger.at

